

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Ideenbörse Sozialkunde/Politik Sekundarstufe – Ausgabe 43

Studieren auf Pump und die Folgen

Wolfgang Sinz



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

5.34 Studieren auf Pump und die Folgen

Wolfgang Sinz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schüler sollen

- ◆ sich mit den durchschnittlichen Lebenshaltungskosten in den teuersten Universitäts-Städten weltweit kritisch auseinandersetzen,
- ◆ sich mit verschiedenen Formen der Studienfinanzierung vertraut machen,
- ◆ verschiedene Lebensläufe von jungen Akademikern kennenlernen, die nach ihrem Studium hoch verschuldet in den Berufsalltag einstiegen,
- ◆ sich mit möglichen Folgen der ungehemmten Vergabe von Studienkrediten in den USA beschäftigen,
- ◆ Parallelen zwischen dem Verlauf der Immobilienkrise und einer möglichen Krise in Zusammenhang mit den ausufernden Studien- und Autokrediten erkennen
- ◆ das deutsche Bafög-System kennenlernen,
- ◆ sich generell mit der Kreditproblematik auseinandersetzen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Studieren und die Kosten</p> <p>Ein Arbeitsblatt dient als Einstieg in diese kurze Unterrichtseinheit. Die Schüler schätzen die Lebenshaltungskosten in 19 bekannten Universitäts-Städten auf der ganzen Welt. Im Anschluss werden kurze Infokarten dieser Universitäts-Städte an die Schüler verteilt. Sie tauschen sich untereinander aus und stellen sich entsprechend der Lebenshaltungskosten nebeneinander auf.</p>	<p>→ Das Studium finanzieren, aber wie?/ M1 (Arbeitsblatt)</p> <p>→ Die Lebenshaltungskosten für Studierende fallen weltweit sehr unterschiedlich aus/M2a bis c (Kurzbeschreibungen)</p>
<p>II. Studieren in den USA</p> <p>Ein Youtube-Clip der Deutschen Welle stellt einen durchschnittlichen Universitäts-Absolventen in den USA vor, der sein Studium über Kredite finanziert hat und heute hoch verschuldet ist.</p> <p>Ein zweigeteilter Zeit-Artikel kann binnendifferenziert eingesetzt werden. In ihm werden zwei Absolventinnen verschiedener Universitäten und die Problematik der Studienfinanzierung einander gegenübergestellt.</p> <p>Ein weiterer Zeitungsartikel schildert die Ausmaße der Verschuldung amerikanischer Akademiker am Ende ihres Studiums.</p>	<p>→ USA: Faule Geschäfte mit Studienkrediten/M3 (Beobachtungsaufträge)</p> <p>→ Studiengebühren in den USA: Mit 150.000 Dollar in den Miesen/M4a und b (Beobachtungsaufträge) und M 5</p> <p>→ Studienkredite. College-Blase wird zum Risiko für die Weltwirtschaft/ M6a und b (Zeitungsartikel)</p>

III. Studienfinanzierung in Deutschland

Die Schüler sollen mithilfe einer Statistikanalyse die Zahl der durch das Bafög geförderten Schüler und Studenten analysieren.

Ein Youtube-Clip von ARD-Alpha informiert auf anschauliche Weise, wie das System der Studienkredite in Deutschland funktioniert.

Am Ende dieser Einheit soll noch auf die Autofinanzierung in den USA und die damit entstandene Kreditblase eingegangen werden.

Die Schüler sollen erkennen, dass der bedenkenlose Umgang mit Krediten nicht nur die Wirtschaft und den sozialen Frieden der USA bedrohen kann.

→ **Studieren mit Bafög in Deutschland/M7 (Statistik)**

→ **Studienkredite in Deutschland/M8 (Beobachtungsaufträge)**

→ **Lösungen/M9 (Übersicht)**

→ **Lösungen/M10 (Text)**

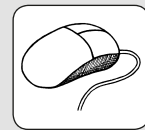
→ **Nach den Studienkrediten, nun die Autokredite/M11 (Werbung, Zeitungsartikel)**

Tipp:

- Bafög: <https://www.bafög.de/>
- Deutscher Akademischer Austauschdienst DAAD: <https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/115-auslands-bafog-co/>

Autor: Wolfgang Sinz, Studiendirektor, geb. 1967, studierte Politologie, Geschichte und katholische Religion an der Universität Freiburg. Er ist seit 1996 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Geschichte und katholische Religion am Gymnasium Neuenbürg. Seit 2010 ist er Fachleiter für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe. Zusammen mit Ulrike Seitz gibt er die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

Farbige Abbildungen zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Sozialkunde/Politik → Politik.



Teil 5: Wirtschaft

Anmerkungen zum Thema:

Diese kurze Unterrichtseinheit soll im Rahmen der **Berufsorientierung an Gymnasien** Schülern die Möglichkeit geben, sich mit den **Chancen und Risiken von Studienkrediten** kritisch auseinanderzusetzen.

Der **Vergleich der Lebenshaltungskosten in den bekanntesten Universitäts-Städten weltweit** zeigt die **gravierenden Unterschiede**, was die Kosten für ein Studium betrifft.

Besonders in den USA ist mittlerweile die Verschuldung junger Akademiker in astronomische Höhen gestiegen. **1,4 Billionen US \$ Schulden haben junge Amerikaner** für ihre Hochschulausbildung durch **Studienkredite** angehäuft.

Aufgrund der **deutlich niedrigeren Einstiegsgehälter** können immer mehr junge Akademiker ihre Kredite nicht mehr zurückbezahlen, **eine neue Schuldenkrise** wird von nicht wenigen Fachleuten befürchtet.

Der amerikanischen Studienfinanzierung soll dann das **deutsche System der Ausbildungsfinanzierung** gegenübergestellt werden. Die Schüler machen sich mit dem **Bafög** vertraut und wägen verschiedene andere Möglichkeiten ein Studium zu finanzieren ab. Sie erkennen, dass die Situation deutscher Hochschulabsolventen kaum mit der der US-amerikanischen Jungakademiker zu vergleichen ist. Am Ende dieser Einheit kann noch auf die **ausufernde Kreditaufnahme für Neuwagen-Anschaffungen in den USA** eingegangen werden. Auch hier droht eine neue Kreditblase, deren Platzen nicht nur die USA erheblich treffen könnte!

Das Studium finanzieren, aber wie?

Platz	Uni-Stadt	Kosten pro Monat	Kosten für zehn Semester
	Amsterdam		
	Barcelona		
	Berlin		
	Boston		
	Bristol		
	Chicago		
	London		
	Madrid		
	Manchester		
	Melbourne		
	München		
	New York		
	Paris		
	Peking		
	San Francisco		
	Shanghai		
	Singapur		
	Sydney		
	Toronto		

**Arbeitsaufträge:**

1. Erstellt ein Ranking der teuersten Universitätsstädte (1 = günstigster Uni-Ort...)
2. Schätzt die Kosten für Miete, Semestergebühren und Lebensmittel pro Monat (!) und berechnet die Kosten für ein Studium von zehn Semestern.
3. Diskutiert verschiedene Möglichkeiten, euer Studium zu finanzieren.